

02

STUDIE



MAPS

Mapping Access Pathways in European Primary Care Systems: An Exploratory Comparative Study

Eine explorativ-vergleichende Studie zu digitalen Zugangswegen
in ausgewählten europäischen Gesundheitssystemen

Digitale Zugangswege. Europa im Vergleich.

MAPS untersucht, wie ausgewählte europäische Primärversorgungssysteme den Zugang zur fachärztlichen Versorgung organisieren und welche Rolle digitale Ersteinschätzung, Überweisung und Terminsteuerung dabei spielen.

Vier Fragen an europäische Zugangswege

Ersteinschätzung

Wie werden Anliegen eingeordnet und passende nächste Schritte empfohlen?

Übergänge

Wie werden Überweisung, Terminvergabe und Übergabe in die fachärztliche Versorgung organisiert?

Verantwortlichkeiten

Wer übernimmt Entscheidungen und Übergaben zwischen Angeboten?

Umsetzung und Übertragbarkeit

Welche Bedingungen tragen die Modelle - und was lässt sich für Deutschland lernen?

Dänemark, die Niederlande, Estland und Finnland bilden den bisherigen Ausgangsrahmen. Die endgültige Länderauswahl ist noch offen.



MAPS

Mapping Access Pathways in European Primary Care Systems: An Exploratory Comparative Study

Eine explorativ-vergleichende Studie zu digitalen Zugangswegen
in ausgewählten europäischen Gesundheitssystemen

Methode und Mitwirkung.

MAPS ist als explorativ-vergleichende qualitative Interviewstudie angelegt. Die unterschiedlichen Systeme bilden eine Vergleichsfolie für die deutsche Primärversorgung.

Interviews

Gespräche mit Expertinnen und Experten dauern etwa 45-60 Minuten. Sie sind auf Deutsch oder Englisch vorgesehen, online, telefonisch oder gegebenenfalls persönlich.

Dokumente als Kontext

Öffentlich zugängliche Dokumente ergänzen und kontextualisieren die Interviews. Im Mittelpunkt stehen die Gestaltung und praktische Umsetzung digitaler Zugangswege.

Welche Perspektiven sind gefragt?

Fachliche Erfahrungen aus Primärversorgung und fachärztlicher Versorgung, Versorgungsorganisation, Systemsteuerung und digitaler Umsetzung sowie Wissenschaft, Evaluation und institutioneller Patientenvertretung können zur Studie beitragen.

Ihre Perspektive hilft, zu verstehen, wie die Modelle im Alltag funktionieren und unter welchen Voraussetzungen Erfahrungen auf andere Versorgungssysteme übertragbar sind.

Studienvorbereitung · Oktober 2026

Länderauswahl und Durchführung werden vorbereitet. Der Studienstart ist nach einem positiven Ethikvotum vorgesehen. Dieses Profil stellt den geplanten Ansatz dar; Ergebnisse liegen noch nicht vor.

Interesse oder Rückfragen?

Timo Frank · Promotionsprojekt

timofrank@icloud.com

Dieses Studienprofil ersetzt keine Studieninformation oder Einwilligungunterlage.